

Musikbiographische Korrespondenz

30. September 1957

Bf. PWJ an Moses Pergament (Bromma, Schweden); betrifft Pergaments Fragen zur Operndarstellung und besonders zu dem Werk Busonis; anbei Programmhefte 1952/53, Nr. 19 und 20. zur Aufführung von Busonis „Dr. Faust“ sowie korrespondierende Nummern des Theaterkuriers; ausführliche Bemerkungen zur Aufführungs- und Wirkungsgeschichte - mit Schwerpunkt auf der Aufführung der Städt. Bühnen - von Busonis „Dr. Faust“ in Deutschland; Darstellung der Dortmunder Aufführung; Besprechung des Werkes an sich; Dank für Pergaments Interesse an dem Werk und Ausdruck der Hoffnung, ihn von dem Wert des Stückes habe überzeugen zu können; erwähnt Pergaments Anwesenheit bei den „Schwedischen Tagen“ an den Städt. Bühnen; hofft weiterhin auf regen künstlerischen Austausch.

30. Juni 1955

Bf. PWJ an A. Salacrou (Paris); Dank für Salacrous Schreiben vom 26. April und für die Übersendung von „L' Archipel Lenoir“; der Spielplan für die kommende Saison stünde schon weitgehend fest, evtl. ergebe sich aber dennoch eine Möglichkeit zur Unterbringung einer Neuübersetzung des Stückes; PWJ wird Salacrou unterrichten; Kurzbericht über die Städt. Bühnen (besonders: „Woche des Gegenwartstheaters“); erwähnt Ferienantritt.

10. März 1953

Bf. H. Ludwig (Komponist, Buenos Aires) an PWJ; Dank für PWJs Postkarte aus Barcelona; Glückwünsche zu und Würdigung seiner Leistungen und Erfolge; Kurzbericht über eigene künstlerische Tätigkeit (hauptsächlich jiddische Operette am Teatro Soleil); ; erwähnt Maurice Schwartz und B. Ami; erwähnt geringfügige Beschäftigung an der Deutschen Bühne (ehem. F.D.B.); Bitte an PWJ über H. Thimig Buch und Musik von Vollmoeller-Humperdincks „Mirakel“ zu besorgen für eine erstklassige Aufführung durch Ludwig.

30. September 1952

Bf. PWJ an Dr. O. Erhardt (New York); betrifft Erhardts Schreiben vom 25. September; Darlegung der Intention seines Berichts über die Bayreuther Festspiele im AT nebst Darlegung seiner Intention in seinem Wagnerbuch; unter Erwähnung von W. Wagner, G. Mahler und F. Busch ausführliche Anmerkungen zur Praxis der Wagnerinszenierung im Rahmen internationaler Gastspiele im Gegensatz zu Bayreuth; nichts für ungut und freundliche Grüße.

25. März 1950

Bf. Fritz Busch (Riverdale, N. Y.) an PWJ; Kurzabriß der geplanten beruflichen Tätigkeit; Glückwunsch zur Intendanz in Dortmund; Frage nach Einzelheiten; erwähnt eigene Buchveröffentlichung; wird PWJ demnächst zugehen; Dank für Artikel anlässlich Buschs Geburtstag im *Argentinischen Tageblatt*.

14. September 1949

Bf. PWJ an Fritz Busch und Frau; Freude über Lebenszeichen; wünscht alles Gute zu dem erscheinen sollenden Buch, hofft auf ein Exemplar und verspricht Besprechungen. Bericht über eigene Unternehmungen und die F.D.B.; Einschätzung der (geistigen) Lage in Deutschland; mit Bezug auf Gespräch, Übersendung PWJs Nachruf auf Richard Strauss. Zur F.D.B.: Gastspiel H. Mosers (mit „jüdischer Frau“) im vergangenen Jahr; Gastspiel V. de Kowas in diesem Jahr; Einschätzung de Kowas als Person; Bericht über Gastspiele der F.D.B. in Süamerika (Hochwälders *Der öffentliche Ankläger*; Anouhils *Medea* und Shaws

Schlachtenlenker); Goethe-Feier (der „unbekannte Goethe“ mit *Die Geschwister*; *Was wir bringen*, Hörspielfassung von *Pandora*) und war ein großer Erfolg. Mitteilung, die Buschs als Referenz für seine Operntätigkeit angegeben zu haben und Bitte, sich (etwa gegenüber P. Diamand, Holländische Oper) positiv über ihn auszusprechen. Frage nach Leo Blech; Bitte um einen Beitrag für den Jubiläumssalmanach der F.D.B.

Ohne Datum, wahrscheinlich Mitte April 48

Bf. PWJ an Leo Blech; Gratulation zum 77. Geburtstag; erwähnt Fritz Busch und dessen Hilfe beim Erhalt der F.D.B.; berichtet von seinen Plänen Theaterkontakte nach Europa und Deutschland zu knüpfen; Bitte um Mitteilungen über Entwicklungen in Berlin und Deutschland; Bitte um Berichte über schwedische Musikszene, z.B. für neugegründete Musikzeitschrift "Mercurio Musical". lebe wiederverheiratet in New York, die zweite in Montevideo; er selber habe viel Arbeit als Theaterdirektor, erster Regisseur, erster Schauspieler, Verwaltungsdirektor des Theaters, Dirigent, Journalist und Schriftsteller; obwohl er selber dem Nationalsozialismus hatte entkommen können, so ist ein Großteil der Freunde und bis auf eine einzige Ausnahme die gesamte Familie umgekommen.; Mitteilung seines Entschlusses, dennoch zurückzuziehen; Bitte, insbesondere in der Angelegenheit eines Theaterverbundes um Unterstützung durch Liven und dessen Bruder Alfred; was ein Gastspiel Livens in Argentinien betrifft, so verweist PWJ ihn an A. Wolff vom Theater Colón.

17. August 48

Bf. W. Busch an PWJ; entschuldigt, daß sich keiner von ihnen bei PWJ gemeldet hat; hätten gehofft, ihn in Buenos Aires zu treffen; seine Frau und er seien voll beschäftigt mit der 2. Korrektur des Buches, an dem PWJ so großen Anteil gehabt hätte; Buch wird im Rascher Verlag in Zürich erscheinen, kommen am 24. August in Zürich an, von dort in den Engadin; dann weiter auf Gastspieltournee nach Dänemark; erkundigt sich nach der F.D.B., ob sie immer noch "frei" sei oder nur noch "deutsch" oder gar nur noch "Bühne", berichtet, daß "Schlesinger von der Vogelweide" die Wiener Philharmoniker in Salzburg dirigiert, die immer noch aus 90% Nazis besteht, schreibt: "amerikanische Juden zahlen gute Dollars an die Firma Furtwängler-Flagstad" [?], freut sich auf die acht Konzerte in Kopenhagen und die h-moll-Messe in Stockholm.

2. August 47

Bf. PWJ an Erich Kleiber (Teatro Colon); verweist auf den Kleiber zugesandten Bühnenalmanach; PWJ erinnert an das gemeinsame ältere Projekt, I. Stravinskys „Geschichte vom Soldaten“ szenisch darzustellen (im Rahmen der Wagneriana-Veranstaltungen); auf der Rückseite des Briefes Erklärung über Ziele des Theaters Aleman Independiente.

11. Mai 43

(5) Brief an Herrn Szenkar: PWJ möchte Informationen über den Artikel über Psalmus Hungaricus haben. Berichtet, daß er wegen der Operninszenierungen im S.O.D.R.E. nicht mehr gefragt worden sei, sondern nur Herr Geiger. Fühlt sich übergangen.

10. April 44

(5) Brief an Haidy Schreker-Bures, Buenos Aires, Tochter von Franz Schreker: PWJ sagt, wie wichtig es ihm war, zum 10. Todestag über Franz Schreker zu schreiben. Möchte Familie Schreker unbedingt wiedertreffen.

19. Juli 45

(5) Brief an Herrn Balder Olden: PWJ beurteilt die Verteilung leitender Positionen an deutschen und wiener Opernhäusern und Theatern als "Schweinerei". Will warten bis die Gewerkschaft in Deutschland wieder funktioniert. Ist an Informationen aus Deutschland interessiert. Kommt aufgrund zahlreicher kleiner Aufgaben nicht zu großen Projekten. Trennung von der Frau verlief "recht ruhig".

14. September 39

(5) Bf. PWJ an Prof. Leo Kestenberg (Palestine-Orchestra); Bitte um persönliche Berichte über die Entwicklung des palästinensischen Kunstlebens (für Argentinisches Tageblatt).

(5) Bf. PWJ an Prof. Arnold Schoenberg (Boston, USA); berichtet kurz über die in B.-A. tätige Gruppe "Nueva Musica", deren Konzerte häufig Schoenberg's Musik beinhalten; Bitte um Publikationen u.ä. zu diesem Thema, da die Isolation zunimmt.